



Besonders im Wald lauern Zecken den Vierbeinern auf. Deshalb: Nach jedem Spaziergang den Hund gründlich untersuchen.

Waldspaziergang: Achtung Zecken!

Jackie hat wieder einen ungebeten Gast: Am Ohr des weißen Terriers hat sich eine Zecke fest-

gebissen. Die lästigen Blutsauger, die in Gräsern, Sträuchern und im Unterholz auf ein passendes Opfer warten, haben ab Frühjahr wieder Hochsaison. Doch was viele nicht wissen: Zecken gibt es das ganze Jahr über. Sie brauchen lediglich anhaltende Temperaturen von mindestens fünf Grad Celsius.

Zu den verbreitetsten Zeckenarten, die Tiere befallen, gehören der Holzbock, die Braune Hundezecke und die Auwaldzecke. Die Parasiten können mehrere schwere Erkrankungen übertragen. Zum Beispiel: Eine schmale Rötung um die Wunde gilt als Indiz für die Lyme-Borreliose, eine Bakterienerkrankung. Die Infektion kann z.B. zu Gelenkerkrankungen führen. Auch FSME (Frühsommer-Meningo-Enzephalitis), eine besondere Form der Hirnhautentzündung, wird von Zecken übertragen. Zwei bis sechs

Stunden nachdem die Zecke eine gut durchblutete Stelle (z.B. am Kopf oder in der Schenkelfalte) gefunden hat, beginnt sie mit dem Saugprozess, der Tage andauern kann. Sie injiziert Speichel, um das Blut zu verdünnen. Dabei gelangen gefährliche Bakterien in den Körper.

Was bedeutet das für den Tierhalter?

Schnelles Handeln ist wichtig: Mehrmals am Tag sollte er das Tier absuchen. Je schneller der Halter die Zecke entfernt, desto geringer ist das Risiko, dass sie den Vierbeiner infiziert.

Hat sich der Parasit bereits

festgebissen, dürfen auf keinen Fall Hausmittel wie Öl oder Nagellack zum Einsatz kommen. Dann würde die Zecke erschlaffen und Speichel injizieren. Sie darf auch nicht mit der bloßen Hand herausgedreht werden: Zu groß ist die Gefahr, dass dabei der Speichel in die Wunde fließt. Deshalb ist die Zeckenzange so wichtig, die es beim Tierarzt gibt. Mit Hilfe der Zange wird die Zecke vorsichtig entfernt. Zeckenhalsbänder oder andere Mittel sollten zusätzlich verwendet werden. Ihr Tierarzt weiß, was ihr Vierbeiner am besten verträgt.

Zecken gibt es das ganze Jahr über

Getrocknete Kräuter und Obst statt Joghurt-Drops



Kaninchen sollten überwiegend Frischfutter bekommen.

Wenn Tierfreunde ihr Kaninchen gesund ernähren wollen, sollten sie darauf achten, Frischfutter zu verwenden. Die im Zoo-Fachhandel üblichen Leckerlis wie Joghurt-Drops, Ringe oder Knabberstangen sind völlig überflüssig.

Kaninchen-Halter sollten lieber zwei bis drei Mal die Woche Obst anbieten. Hier einige Beispiele: Weintrauben (ohne Kerne), Äpfel, Birnen, Kiwi oder auch Erdbeeren (nur ein Viertel pro Kaninchen), Heidelbeeren, Stachel- oder Brombeeren.

Etwa 20 Gramm getrocknete Kräuter pro Woche sind ein tolles Leckerchen für den Nager. Denn Dill, Kamille, Melisse oder Pfefferminzblätter sind viel gesünder als Salzlecksteine, weil sie natürliche Mineralien und Salze spenden.

Das Grundnahrungsmittel für Kaninchen ist Heu, das viele Mineralien und Vitamine enthält. Es muss frisch riechen und leicht grünlich sein. Der hohe Rohfaseranteil ist gut für den Darm, und zudem werden die Backenzähne beim Kauen abgerieben.

Grünfutter wie beispielsweise Gras, Löwenzahn, Bärenklau oder Kamille können Kaninchenhalter zwei Mal am Tag anbieten. Der Rest, der nicht mehr gegessen wird, sollte aus dem Gehege entfernt werden. Auch Gemüse wie Fenchel, Gurke, rote Bete, Brokkoli, Stangensellerie oder Möhren sind empfehlenswert für die drolligen Hausbewohner.

Wer Frischfutter anbieten möchte, sollte zunächst mit kleinen Mengen ausprobieren, ob das Tier die Kost

verträgt. Mit allen Kohlsorten sollten Tierhalter besonders aufpassen, denn so mancher Kohl kann einen Blähbauch hervorrufen!

Ein besonderes Vergnügen für die Nager und deren

Frischfutter ist gesünder als jedes Trockenfutter

Schneidezähne sind Zweige von Birke, Erle, Johannisbeerbüschen oder auch von Apfel- oder Kirschbäumen. Hartes Brot sollten Kaninchen-Freunde nicht anbieten – das macht nur dick. Übrigens: Wenn ein Kaninchen mit Frischfutter abwechslungsreich versorgt wird, braucht es kein Trockenfutter. Wollen Kaninchen-Besitzer dennoch nicht auf die Zugabe von Trockenfutter verzichten, so sollten sie nicht mehr als einen Teelöffel pro Tag verfüttern. Eine Frischfutterliste gibt es im Internet: www.kaninchenforum.com (Rubrik „FAQ“).

Buchtipp: Katzen auf Trab halten

Eine ausgeglichene Samtpfote, die sich wohl fühlt, ist der Wunsch jedes Katzenhalters. Wie Menschen es schaffen, ihrer Katze möglichst viel Lebensqualität zu bieten, ohne sie den Gefahren des Freilaufs auszusetzen – darüber informiert das Buch „Miez, Miez – na komm! Artgerechte Katzenhaltung in der Wohnung“ von Sabine Schroll.

Die Verhaltens-Expertin und Tierärztin schreibt kompetent und praxisorientiert. Ihr Buch ist eine Lektüre, die umfangreiches Wissen zur Katzenhaltung verständlich und interessant vermittelt.

Zudem verrät Sabine Schroll gut umsetzbare Tipps, wie die Schnurrer artgerecht in der Wohnung beschäftigt werden können. Dazu gehören Ratschläge für das richtige Katzen-spiel, aber auch Tricks, mit denen der Stubentiger beschäftigt werden kann, wenn der Mensch mal nicht zu Hause ist. Auch erhält der Leser wichtige Gestaltungstipps für Balkon und Katzengehege.

Buchtipp des Monats:
„Miez, Miez - na komm!“ von Sabine Schroll, erschienen im videel-Verlag, Preis: 10,20 Euro.



Blick-Punkt: Erziehung am Menschen

Mein Herrchen mag keine Katzen. Das sagt er jedenfalls andauernd – ob die Leute es hören wollen oder nicht. Doch ich weiß es besser: Vielleicht mag er keine Katzen, aber mich liebt er über alles! Wie ich darauf komme?

Also: Bevor ich die Leitung dieses Haushalts übernommen habe, muss es wohl eine kleine Unstimmigkeit zwischen ihm und Frauchen in der Katzenfrage gegeben haben. Diese negativen Schwingungen habe ich damals natürlich gespürt und gleich gewusst, dass hier harte Erziehungsarbeit vor mir liegen würde. Schwupp – eh er sich versah, saß ich auf seinem Schoß und rieb mein Köpfchen an seiner Brust.

Oder wenn er vorm Fernseher saß, dann machte ich es mir auch gemütlich – und zwar auf ihm – und schnurrte mit fast geschlossenen Augen vor mich hin. Das kocht jeden weich!

Mein Herrchen behauptet zwar immer noch hartnäckig, absolut keine Katzen zu mögen, aber ihr solltet mal sehen, wie ausdauernd er mich krault – wenn er meint, keiner guckt hin...



Hat sein Herrchen im Griff: Kater Elvis.

Die Reise-Apotheke sollte richtig bestückt sein



Wenn's mit den Hunden in den Urlaub geht, sollten Tierhalter die Reiseapotheke nicht vergessen.

Mit dem Vierbeiner am Strand toben, ausgedehnte Spaziergänge unternehmen und Extra-Kuschelstunden einlegen – ein Urlaub mit Hund ist etwas Herrliches. Doch bevor es losgeht, muss der Tierfreund an einiges denken. Denn: Wenn der Hundehalter sich nicht ausreichend vorbereitet, kann sich der lang ersehnte Urlaub als Chaos-Tour herausstellen. Je nach Reiseziel, müssen der nötige EU-Heimtierausweis bereit liegen und die entsprechenden Impfungen erledigt sein. Bei all den Vorbereitungen kommt oftmals die Reiseapotheke

für den Hund zu kurz. Deshalb folgt eine Liste dessen, womit die Apotheke bestückt sein sollte. Sie ist eine Empfehlung und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Lassen Sie sich dazu von Ihrem Tierarzt beraten.

- ▶ Mittel gegen Reisekrankheit
- ▶ geeignetes Beruhigungsmittel (z.B. für den Flug)
- ▶ Mittel zur Vorbeugung von Magen-, Darmverstimmung
- ▶ Wundspray
- ▶ geeignete Heil-Salbe gegen eventuelle Verletzungen
- ▶ Verbandsmaterial
- ▶ geeigneter Ohr-Reiniger für Tiere
- ▶ Mittel gegen Parasiten („Spot-on“, Band oder Spray)
- ▶ ggf. Medikamente, die das Tier regelmäßig braucht.



Reiseapotheken bekommen Sie bei Ihrem Tierarzt.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Comeniusstraße7
47906 Kempen
Tel.
02152/898799
Fax:
02152/896986
E-Mail:
info@presse-
punkt.de
Internet:
www.presse-
punkt.de

Zitat des Monats

„Katten erreichen mühelos, was uns Menschen versagt bleibt: Durchs Leben zu gehen ohne Lärm zu machen.“

Ernest Hemingway (1899-1961), amerikanischer Schriftsteller und Nobelpreisträger

